



**DEPARTEMENT  
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**  
Abteilung Berufsbildung und Mittelschule  
Sektion Mittelschule

**MITTELSCHULEN AARGAU**

**AUFNAHMEPRÜFUNG GYMNASIUM**

---

**Deutsch**

---

Text 2025

## Georg M. Oswald: Personalwechsel

Verena hatte sich entschlossen, Carl zu verlassen. Er wusste allerdings noch nichts davon. Sie hatte ihn sich genau angesehen beim Frühstück heute Morgen. Und jetzt, im Auto, auf dem Weg ins Büro dachte sie darüber nach. Nein, das war nichts für sie. Nicht mehr. Zwar passte er, rein äußerlich, immer noch ganz gut in die Wohnung, in der alles zueinander passte, aber es war  
5 Verena nicht entgangen, dass an ihm erste, sichtbare Mängel auftraten.

Carl hatte sich in den letzten Monaten vernachlässigt, war kaum noch im Studio gewesen. Er war zu blass und etwas zu füllig. Er redete viel und abgehackt, manchmal unverständlich und wirr. In letzter Zeit hatte er eine gewisse Neigung zum Politisieren entwickelt. Verena hasste das. Jeder hatte eine politische Meinung, schön, aber musste man mit Diskussionen darüber sich die  
10 Abende verderben? Carl steigerte sich da immer furchtbar hinein, und es gab jede Menge Streit, egal, ob Verena ihm zustimmte oder ihm widersprach. Einen ganzen Abend lang konnte er über Lohnnebenkosten polemisieren, als ginge es um sein Leben.

Wo war der souveräne und charmante Carl, den Verena vor einem Jahr kennen gelernt hatte? Der in der Lerngruppe immer der lockerste gewesen war? Der trotzdem hochfliegende Pläne gehabt hatte? Der davon träumte, ein Topmanager zu werden und hitzige Reden darüber halten konnte? Er hatte Selbstironie, das hatte ihr gefallen, und er war einer der besten Studenten. Das hatte ihr auch gefallen. Sie fand nichts dabei, auf jemanden zu stehen, weil er gut war. Manche fanden das unmoralisch. Innere Werte sind ja prima, dachte Verena, aber: What you see is what you get. Es gab keinen auch nur halbwegs überzeugenden Grund, warum das ausgerechnet bei  
15 20 Männern nicht gelten sollte.

Es war nicht viel, was Carl von sich übrig gelassen hatte, fand Verena. Nach den Prüfungen waren alle aus der Lerngruppe unter den gleichen Bedingungen an den Start gegangen. Es gab einige, auf die alle setzten. Zu ihnen zählten Carl und Verena. Und es gab andere, auf die keiner zählte, solche wie Fred. Aber Fred hatte sein Leben jetzt offensichtlich in die Hand genommen.  
25 Aus dem blassen prüfungsängstlichen Pummelchen von vor einem Jahr war ein gut aussehender, schlanker Jungmanager geworden. Wer hätte damals gedacht, dass Fred sofort nach den Prüfungen als Vorstandsassistent landen würde und - das war die eigentliche Überraschung - seine Sache richtig gut machen würde? Carl hingegen, bei dem alles wie am Schnürchen hätte laufen sollen, bekam keinen Job. Noten, Aussehen, Auftreten, alles perfekt.  
30 Aber es klappte nicht. Assessment Center, Auswahlgespräche, Vorstellungsrunden. Carl blieb immer im Rennen, bis ihn, kurz vor Schluss, doch noch einer überholte. Niemand verstand das. Alle waren sich einig, es würde schon klappen. Aber Carl ließ sich gehen.

Verena hatte nicht schlecht gestaunt, als sie Fred vor einem Monat auf der Straße getroffen hatte. „Du bist ja nicht wiederzuerkennen!“, hatte sie erstaunt gerufen. „Ich weiß“, hatte Fred geantwortet, nicht weniger erfreut. Sie hatten sich über ihre Jobs unterhalten, über ihre Partner, nein, Fred war gerade Single, die Arbeit, du verstehst, und Verena schilderte das Problem mit Carl. Fred hatte sich bereit erklärt, etwas für Carl zu tun, er würde nachfragen, ob da was zu machen sei. Aus irgendeinem Grund aber hatte Verena Carl davon nichts erzählt.

Sie hatte es wohl einfach vergessen, dachte sie, als Fred an diesem Morgen anrief.

40 „So, wie es aussieht, könnte da was drin sein für Carl“, sagte Fred.

„Du, ich habe mit Carl darüber gesprochen, ich glaube, der hat gar kein Interesse“, sagte Verena.

„Ach, ja?“, fragte Fred.

„Ja, ich weiß, klingt komisch. Ich würde dir das gerne mal genauer erklären“, sagte Verena. „Wie wär's mit essen gehen heute Abend?“, fragte Fred.

45 Dann rief Verena Carl an und sagte ihm, es würde heute Abend spät werden, er solle nicht warten.